

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 35.

Freitag den 13. Februar

1857.

3. 71. a (3) Nr. 1866.
Konkurs = Ausschreibung.

Zu Folge Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 24. d. M., 3. 11493, wird zur Besetzung der für die Bezirke Verbovec im Ugamer-, Slatina im Pezeganer-, Verbovsko und Fiume (Landbezirk) im Fiumaner-, Kopreiniz, Prelog und Stridovo im Warasbinner Komitat genehmigten, je einer provisorischen Wundarztenstelle mit dem Jahresgehälte von zweihundert Gulden und dem Unterstützungsbeitrage jährlicher 66 fl. 40 kr., hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Alle jene Medicinæ Doctoren und Magister der Chirurgie, welche diese Stelle in einem oder dem andern Bezirke zu erhalten wünschen, werden demnach angewiesen, ihre diesfälligen Kompetenz-Gesuche im Wege der vorgesezten Dienststelle oder aber der betreffenden politischen Behörde, in deren Sige sich der Bewerber befinden sollte, beider betreffenden Komitats = Behörde bis 28. Februar l. J. einzureichen und mit den beizubringenden Dokumenten deren Eignung für diesen Posten darzuthun.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei Ugram am 27. Jänner 1857.

3. 64. a (3) Nr. 41.
Lizitations = Kundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-Direktion in Laibach vdo. 27. Jänner 1857, 3. 2984, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Ugamer und Karlstädter Reichsstraße im Baubezirke Neustadt an den nachstehenden Tagen mittelst einer Minuendo-Lizitation ausgebaut werden, und zwar:

Am 26. Februar 1857

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt:

1. Die Herstellung eines neuen Kanals im Distanz-Zeichen VIIJ11-12 bei Witschendorf, dann die Rekonstruktion eines mit Holz eingedeckten Kanals im Dist.-Zeichen IXJ9-10 bei Slateneg, im adjustirten Kostenbetrage von 123 fl. 53 kr.
2. Die Konservationsarbeiten an der Neustädter Jochbrücke im Distanz-Zeichen IXJ3-4, im adjustirten Kostenbetrage von 96 fl. 16 kr.
3. Die Rekonstruktion der Brückendielung in Katesch über den Möhlsbach im Distanz-Zeichen XJ0-1, im adjustirten Kostenbetrage von 67 fl. 40 kr.
4. Die Rekonstruktion zweier Kanäle im Distanz-Zeichen XIJ2-3, im adjustirten Kostenbetrage von 82 fl. 30 kr.

Am 3. März 1857

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Bürgermeister in Munkendorf:

1. Die Konservation der Munkendorfer Jochbrücke im Distanz-Zeichen XIVJ2-3, im adjustirten Kostenbetrage von 450 fl.
2. Die Rekonstruktion dreier Kanäle in den Distanz-Zeichen XIVJ15-0, XVJ0-1 und XVJ2-3, im adjustirten Kostenbetrage von 151 fl. 34 kr.
3. In der Herstellung neuer Straßengeländer in den Distanz-Zeichen XIVJ6-7, XIVJ7-8, XIVJ14-15 und XIVJ15-0, im adjustirten Kostenbetrage von 377 fl. 6 kr.

Am 5. März 1857

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Stadtvorstande in Möttling:

1. Die Konservations-Arbeiten bei der Möttlinger Brücke im Distanz-Zeichen IIIJ6-7, im adjustirten Kostenbetrage von 490 fl.

2. Die Herstellung eines neuen Kanals im Distanz-Zeichen IIJ2-3, im adjustirten Kostenbetrage von 53 fl. 11 kr.

3. Die Herstellung eines neuen Kanals im Distanz-Zeichen IIIJ2-3 und die Rekonstruktion eines mit Holz eingedeckten, im adjustirten Kostenbetrage von 114 fl. 16 kr.

4. Die Herstellung von Randsteinen in dem Distanz-Zeichen IJ13-14, IIJ2-3 und IIJ5-6, zusammen im adjustirten Kostenbetrage von 204 fl.

Zu dieser Lizitations-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 10% Badium des bezüglichen Baugesandes noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission einzuhandigen hat.

Schriftliche versiegelte, mit der 15 kr. Stempelmarke nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit der 10% Kautions oder mit der Nachweisung deren Erlag bei einer öffentlichen Kassa belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Dfferent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues, für den er offerirt, genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

K. k. Baubezirk Neustadt am 5. Februar 1857.

3. 69. a (3) Nr. 960.
Kundmachung.

Auf Ansuchen der hiesigen Militär-Verpflegs-Magazin-Verwaltung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 14. Februar d. J. eine öffentliche

Naturalien-Lieferungsbehandlung mittelst gesigelter Offerte bei dem k. k. Bezirks-Amte Umgebung Laibach abgehalten werden wird, und zwar:

- für 3800 Mehen Korn,
- » 2700 Mehen Hafer,
- » 1200 Zentner ungebundenes Heu,
- » 1000 Zentner ungebundenes Bettstroh,
- » 600 Zentner ungebundenes Streustroh.

Für diese Behandlung werden folgende Bedingungen festgesetzt:

I. Bezüglich der Qualität dieser Artikel wird bemerkt:

a) Das zu liefernde Korn muß derart gereinigt sein, daß bei einer scharfen Probereuterung sich kein oder doch nicht über 1/2 Prozent betragender Abfall an fremden Samereien, Streu, Staub oder sonstigem Unrath ergebe; mithin muß die Frucht vollkommen trocken, nicht ausgewachsen, nicht dumpfig sein, kein Hintere oder Mutterkorn, Drespen, Wachtelweizen, Wicken, Raten, Brandkörner, Rassa enthalten, nicht vom Wurm angefressen oder spißbrandig sein, und ein gestrichener niederösterreichischer Mehen muß wenigstens 77 Pfd. im Gewicht haben.

b) Der zu liefernde Hafer muß trocken und derart gereinigt sein, daß bei der Reuterungsprobe mit dem Windreuter der Abfall von 4 Prozent an der Maß nicht überschritten wird, und ein gestrichener niederösterreichischer Mehen muß wenigstens 45 Pfd. im Gewicht haben.

c) Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, verfault oder dumpfig, auch weder mit Grummet, noch mit Moos, Schilf oder schlechtem Heu vermischt sein.

d) Das Stroh ist nur in trockener, gesunder Gattung, nicht verfault oder dumpfig, und zwar das Lager- oder Bettstroh von langem Garbenstroh, das Streustroh aber vom sogenannten Rittstroh zu liefern.

II. Die Ablieferung in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Laibach hat in zwei gleichen Raten bis 15. März und 15. April zu geschehen, wobei es jedoch dem Ersteher frei bleibt, die Lieferung nach Maßgabe der Depositorienräume auch früher zu beendigen.

III. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher gesigelter Offerte auf einem Bogen mit 15 kr. Stempelmarke entweder an die hiesige Verpflegs-Magazin-Verwaltung, oder bis 11 Uhr Vormittags am 14. Februar 1857 an die Behandlung-Lokal-Kommission gelangen.

Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couvert ist am Schlusse dieser Kundmachung vorgezeichnet.

IV. Mit diesem Offerte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthbetrage der offerirten Lieferung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militärkassa bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.

V. Beim Vertragsabschlusse wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kautions verwendet, welche mit 10% des vorgedachten Werthbetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanzprokurator geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

VI. Offerte ohne Reugeld oder Depositen-scheine, oder welche nach 11 Uhr Vormittags am 14. Februar d. J. einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

VII. Jene Uproduzenten, welche erwiesen eigene Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Einhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes und der Kautions entbunden.

VIII. Nur wenn der eine oder der andere Konkurrent an der Eiarreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen, jedoch müßte dieß noch vor 12 Uhr Mittags, d. i. vor Eröffnung der gesigelter Offerte geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

IX. Es bleibt den Dfferenten anheim gestellt, ob sie alle Gattungen und die ganzen Quantitäten, oder nur einzelne Gattungen und größere oder kleinere Theilparthien anbieten wollen. Ueberhaupt bleibt dem Aerar das Recht vorbehalten, die angebotenen Quantitäten ganz oder nur theilweise zu genehmigen.

X. Haben sich die Dfferenten der im §. 862 des allgemeinen bürgl. Gesetzbuches zur Annahme des Versprechens gesetzter Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über eingereichte Offerte ohnedem möglich schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte daher bis zum Einlangen der Entscheidung für den Dfferenten unbedingt verbindlich.

Daher werden Offerte, welche an kurze Entscheidungsstermine gebunden sind, unbedingt zurückgewiesen, weil von Seite des hohen Armeekorps-Kommando auf Anträge mit einem mindern als 14tägigen Entscheidungsstermine vom Tage der Behandlung an kein Bedacht genommen wird.

XI. Offerte, welche das Aerar beschränken, oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

XII. Hierbei wird noch erinnert, daß vorzüglichere Qualität auch auf die Zugestehung eines verhältnißmäßig bessern Preises einwirkt, daher beim Korn genau das Gewicht anzugeben ist. Die näheren Bedingungen können in der Laibacher k. k. Verpflegs-Magazins-Kanzlei täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 8. Februar 1857.

Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 8. Februar 1857

Mehren fl. . . fr.
Zentner fl. . . fr.

(buchstäblich) fl. . . fr.
unter genauer Zubehaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für solche Lieferungen bestehenden Vertragsvorschriften in das k. k. Verpflegs-Magazin zu Laibach zu liefern, und dieses Offert (für bekannte Produzenten) mit meinem ganzen Vermögen, (für Handelsleute) mit dem egelegten Badium von fl. haften zu wollen.

N. den 1857.

N. N. Vor- und Zuname,
Stand und Charakter.

Formulare

für das Couvert über das Offert:

An die k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung in Laibach.

Offert zur Lieferungsbehandlung in Folge Kundmachung vom 8. Februar 1857.

Formulare

für das Couvert zum Depositen-scheine:
Adresse wie oben.

Mit dem Depositen-scheine über fl. fr. zur Lieferungsbehandlung laut Kundmachung vom 8. Februar 1857.

3. 65. a (2) Nr. 2583.

Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung Laibach vom 21. November v. J., 3. 20833, zur Hintangabe der Professionisten-Arbeiten und Materialien-Lieferungen zu dem mit obiger hohen Verordnung genehmigten Vikariatspfarr-Schulhausbaue in der Ortschaft Prem am 6. März l. J. in der diesämtlichen Kanzlei in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisage verständiget, daß

- die Maurermaterialien auf . . . 417 fl. 39 fr.
- » Maurerarbeit auf . . . 328 fl. — 1/2 fr.
- » Steinmeharbeit . . . 42 fl. 37 fr.
- » Zimmermannsmaterialien 459 fl. 20 fr.
- » Zimmermannsarbeit auf. . 136 fl. 23 fr.
- » Tischarbeit auf . . . 149 fl. 5 fr.
- » Schlosser- u. Schmidarbeit 111 fl. 37 fr.
- » Anstreicherarbeit . . . 45 fl. 5 fr.
- » Glaserarbeit . . . 45 fl. 54 fr.
- » Hafnerarbeit . . . 18 fl. — fr.
- » Süßwaren mit . . . 34 fl. — fr.

zusammen auf . . . 1787 fl. 40 1/2 fr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Lizitationsverhandlung, jedoch jedenfalls vor Verlauf der Mittagsstunde des Lizitationstages schriftliche, versiegelte Offerte, welche mit Badium, 5% des Ausrufspreises, belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Zugrobot wird von den eingeschulden Gemeinden in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bau-devisen und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 16. Jänner 1857.

3. 61. a (3)

Kundmachung.

Nr. 648.

Bei der vorgenommenen kommissionellen Eröffnung der im Jahre 1855 im Bezirke der gefertigten k. k. Post-Direktion aufgegebenen, jedoch wegen Unbestellbarkeit an die Aufgabämter zurückgesendeten und auch von den Aufgebern nach Jahresfrist nicht rückerhobenen Retourbriefen, wurden die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Korrespondenzen wegen ihrer werthhaltigen Einschlüsse von der Vertilgung ausgeschieden.

Die bezüglichen Absender, welche diese Briefe nach Berichtigung der allenfalls darauf haftenden Portogebühren zurückzuerhalten wünschen, werden eingeladen, innerhalb dreier Monate, vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, ihr Eigenthumsrecht bei der unterzeichneten k. k. Post-Direktion in gesetzlich zulässiger Art nachzuweisen.

K. k. Post-Direktion Triest am 31. Jänner 1857.

**Verzeichniß.
Specifica.**

Nr.	Aufgeber Mittente	Aufgabsort Luogo d'impostazione	Adressat Destinatario	Abgabsort Luogo di destinazione	Inhalt Contenuto	Porto fr.
1	Gullot Blas	Triest	Gullot Johann	Eperies	1 Gulden	12
2	List Maria	»	Scheroviz Karl	Altenmarkt	1 »	—
3	—	»	Psabigar Sebastian	Karlstadt	1 »	—
4	Cozzi Geromia	»	Bolpat Giovanni	St. Giorgio	1 »	9
5	—	»	Matiovich Giacomo	Fiume	30 carantani	—
6	G. u. H.	»	Lonzi Maria	Trieste	1 Gulden	3
7	—	Görz	Gonz Karl	»	10 »	—
8	Berger	»	Zusinkovich Anton	Graz	20 Kreuzer	—
9	—	Corfu	Rebinich Luigia	Triest	5 Gulden	12
10	—	Laibach	Sam Theresia	Wien	10 Kreuzer	12
11	Leban Josef	»	Leban Philipp	Tarnor	1 Gulden	12
12	Gum Theresia	Görz	Gumar Francesco	Großwardein	2 »	—
13	—	Triest	Primazotti	Liverpool	5 »	23
14	M. d. S.	Pola	Brasjoli Iringard	Triest	6 »	—
15	Delizes Giuseppe	Capo d'Istria	Singor	Pola	1 »	—
16	Gast	Krainburg	Mraß Ignaz	Graz	2 »	—
17	Buffolo Giacomo	Triest	Buffolo Antonio	Udine	1 »	—
18	Larch Eduard	Laibach	Ledi Ernst	Klagenfurt	3 »	6
19	Parisien	Triest	Aron	Hamburg	Loße	16
20	Lampe	»	Terpin	Triest	2 Gulden	—
21	—	Görz	Tomig Josef	Gilli	1 »	—
22	Zanfer Franz	Flitsch	Grobath Andreas	Windischgrätz	20 Kreuzer	—
23	—	Grignano	Platio Francesco	Padova	3 Gulden	—
24	N. N.	Laibach	Hermann	Laibach	8 »	—
25	Margheritta	Triest	Benedetti	Parenzo	1 »	—
26	Venezian	»	Venezian	Cairo	Biglietto del monte civico	—
27	Nimrich Maria	Laibach	Russi	Wien	Taufschein	—
28	Genini	Triest	Leva Antonio	Padova	Dokumente	24
29	Pinelli	»	Pinelli	Sara	»	24
30	—	Laibach	General-Kommando	Pettau	Zeugniß	48

Triest am 31. Jänner 1857.

3. 67. a (3)

Nr. 255.

E d i k t.

Ein Konzept-Diurnist,

gegen ein Taggeld pr. 1 fl. 30 fr. bis 2 fl. findet sogleich Aufnahme dahier. Wollte Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift und die sonstigen zum Konzeptsdienste gesetzlich vorgeschriebenen Eigenschaften haben die Bewerber legal nachzuweisen.

K. k. Bezirksamt Rann am 4. Februar 1857.

3. 258. (1)

Nr. 6868.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Feilbietung der, zur Johann Debeuß'schen Konkursmasse gehörigen Aktivforderungen, im Gesamtbetrage von 107 fl. 42 kr., die Tagfahrten auf den 26. Jänner, 9. und 23. Februar 1857, jedesmal um 10 Uhr Früh bei diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurde, daß diese Forderungen bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über diesen Kennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintengegeben werden. Das Verzeichniß dieser Forderungen und die Feilbietungsbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 20. Dezember 1856.

Nr. 736.

Da zur zweiten Feilbietung auch kein Kauflustiger erschien, so wird zur dritten auf den 23. Februar l. J. angeordneten Lizitation geschritten.

Laibach am 10. Februar 1857.

3. 224. (3)

Nr. 2539.

E d i k t.

Das k. k. Kreisgericht zu Neustadt macht hiemit bekannt, daß Herr Karl Zenker, hiesiger Hausbesitzer und Handelsmann, von der aufhabenden Kuratel über den hiesigen irrfinnigen Hausbesitzer und Handelsmann Johann Paul Mahortschitsch, in Folge seines wiederholten Ansuchens unter Einem enthoben, und Statt seiner Herr Wenzel Deu, k. k. Hauptamts-Einnehmer und Kassier bei der hierortigen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, gleichzeitig als Kurator aufgestellt wurde.

Neustadt am 31. Dezember 1856.

3. 236. (1)

Nr. 7890.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache der Maria Knaus von Mittergrätz, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider den minderj. Josef Knaus von ebendort, unter Vertretung seiner Mutter und Vormünderin Helena Knaus und des Mitvormundes Johann Miklich von Suchen, pcto. 250 fl. c. s. e., mit Bescheid ddo. hodierno, 3. 7890, die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 18. April 1857 Vormittags 9 Uhr unter dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts anberaumt und dem Johann Miklich bei seinem unbekanntem Anenthalte Johann Blas von Suchen als Curator ad actum aufgestellt worden.

Dessen wird Johann Miklich zur Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 15. November 1856.

Z. 230. (1) Nr. 50.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Majetitsch, von Grivaz Nr. 10, hiermit erinnert:

Es habe Anton Majetitsch von Grivaz, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Kofel Tom. I, Fol. 43, vorkommenden, zu Grivaz Konstr. 10 gelegenen Realität, und auf Gestattung deren Umschreibung sub praes. 7. Jänner 1857, Z. 50, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Erzauz von Bollnern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Jänner 1857.

Z. 231. (1) Nr. 8601.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Knöspeler, von Unterfliegendorf Nr. 4, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Schleimer von Niedermösel, wider denselben die Klage auf Zahlung von 150 fl. c. s. c., sub praes. 24. Dezember 1856, Z. 8601, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung im Reassumirungswege die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Maritzel von Oberkrill als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Dezember 1856.

Z. 233. (1) Nr. 8459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stonitsch von Unterkrill, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Schleimer von Niedermösel, wider denselben die Klage auf Zahlung von 100 fl. c. s. c., sub praes. 12. Dezember 1856, Z. 8459, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Wittine von Oberkrill als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Dezember 1856.

Z. 234. (1) Nr. 8537.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Koller, von Unterfliegendorf Nr. 2, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Schleimer, geborne Jaksch von Unterösel, wider denselben die Klage auf Zahlung von 77 fl. nebst Nebengebühren sub praes. 18. Dezember 1856, Z. 8537, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Maritzel von Oberkrill als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

Z. 238. (1) Nr. 8059.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johanna Honigmann von Schalkendorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Horbist von Schalkendorf, wider denselben die Klage auf Lösung von 400 fl. wegen Verjährung, sub praes. 22. November 1856, Z. 8059, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann König von Schalkendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. November 1856.

Z. 239. (1) Nr. 6460.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem minderj. Georg Hiris von Seele hiermit erinnert:

Es habe Mathias Hiris senior, von Seele Nr. 48, wider denselben die Klage auf Verzichtleistung rückfichtlich eines Betrages pr. 100 fl. und Lösungsgestattung sub praes. 16. September 1856, Z. 6460, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Josef Böderer von Seele als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Oktober 1856.

Z. 240. (1) Nr. 7313.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Sink von Koflern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Korn von Snabendorf wider denselben die Klage auf Zahlung von 82 fl. c. s. c. sub praes. 10. November 1856, Z. 7313, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Köthel von Koflern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. November 1856.

Z. 249. (1) Nr. 4778.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podboj von Goreine, als Bessionär des Herrn Gregor Turza von Planina, gegen Maria Poschar und Lukas Poschar, als Vormünder der mindj. Thomas Poschar'schen Erben von Goreine, wegen schuldigen 138 fl. 54 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 66 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 184 fl. 25 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 14. März, auf den 16. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. November 1856.

Z. 241. (1) Nr. 7815.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Butovich von Dssunih hiermit erinnert:

Es habe Anton Maurin, von Sela Nr. 4, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehenskapitals pr. 100 fl. sub praes. 10. November 1856, Z. 7815, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes den Anton Dschura von Dssunih als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. November 1856.

Z. 243. (1) Nr. 7814.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Paul Paje, Jakob Miklitsch, Andreas Dsward, Thomas Janesch, Anton Hudolin und Johann Reischal von Suchen hiermit erinnert:

Es habe Dismas Paje von Altwinkel wider denselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, auf der Hube Nr. 10 zu Altwinkel intabulirten Forderungen sub praes. 10. Nov. 1857, Z. 7814, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Muchitsch von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. November 1856.

Z. 245. (1) Nr. 5502.

E d i k t

zur

Einberufung der dem Gerichte unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 4. Juni 1855 Georg Stalzer von Kumerdorf Nr. 10 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Josef Jonke von Lichtenbach als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbsklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Gottschee am 12. November 1856.

Z. 248. (1) Nr. 4605.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Valentin Franetsch von Niederdorf, wegen ihm schuldigen 270 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Schuldners Mathias Zheovin von Niederdorf, auf der dem Simon Zheovin von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194/29 vorkommenden Realität superintabulirten Forderungen pr. 1410 fl. und 205 fl. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsagungen und zwar am 14. März, am 28. März und am 18. April 1857, jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Forderungen nur bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. November 1856.

3. 212. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 6. November 1856, Z. 19188, bekannt gemacht, daß bei der auf den 22. Jänner l. J. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Josef Janowitsch von Sonnegg gehörigen Hübrealität, pto. schuldiger 300 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, und demnach die dritte definitive Feilbietung am 23. Februar l. J. vorgenommen und die genannte Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 23. Jänner 1857.

3. 219. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Blas Tomšič von Feistritz, gegen die mind. Erben des sel. Josef Geel, unter Vertretung ihrer Vormünder Helena und Johann Geel zu Harie Haus-Nr. 27, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1853, Z. 6472, schuldigen 55 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 20. Dezember 1854, Z. 8513, bewilligten, und durch Unterbescheid vom 11. November 1855, Z. 6186 übertragenen, sohin sistirten III. Realfeilbietung der, den Leßtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes und der incorporirten Gült Strainach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Viertelhuber, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 746 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzung auf den 13. März 1857 Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 220. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 13. November v. J., Z. 3312, bekannt gemacht, daß die auf den 11. Februar, 10. März und 16. April l. J. in der Exekutionssache der Vertraud Andolscheg von Lipnik, Nachhaberin der Maria Andolscheg, gegen Maria Andolscheg von Kerschdorf pto. 153 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. angeordnete exekutive Feilbietung der, der Leßtern gehörigen Hübrealität zu Kerschdorf eingestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 3. Februar 1857.

3. 225. (2)

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. August 1856, Z. 1735, wird bekannt gemacht, daß am 9. März d. J. zur dritten und letzten Feilbietung der, dem Josef Kovazbich von Kersniverh gehörigen, im Herrschaft Reitenburger Grundbuche sub Urb. Nr. 40 verzeichneten auf 633 fl. 20 kr. bewertheten Hube geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß am 4. Februar 1857.

3. 226. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Steln, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tekauzich von Birkenthal, Bezirk Seisenberg, gegen Johann Lemznig von Stein am Graben, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. Februar 1855, Z. 869, schuldigen 337 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 138 vorkommenden Hauses und des sub Mappen-Nr. 52 vorkommenden Waldantheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 803 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 227. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, als Massaverwalter, gegen die Konkursmasse des Johann Debruz von Laibach Haus-Nr. 13, in die öffentliche Versteigerung der, zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 12, 11, 233, 244 und 245 vorkommenden Realitäten, im Schätzungswerte von 2200 fl., 40 fl., 192 fl. und 240 fl., und mehrere Konkursmasse-Forderungen, im gerichtlich erhobenen Neunwerthe von 107 fl. 42 kr. C. M., gewilliget und sind zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. März, auf den 9. April und auf den 4. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten und Forderungen bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, resp. Neunwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 5. Jänner 1857.

3. 228. (2)

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß es von der mit dem Edikte vom 10. Oktober 1856, Z. 3390 kundgemachten, auf den 11. Februar d. J. angeordneten exekutiven dritten Feilbietung der, dem Herrn Stejon Stergonšeg gehörigen Realitäten zu Lukoviz sein Abkommen habe.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. Februar 1857.

3. 232. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Mathias Stampfel von Neubacher, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 84 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. IX, Folio 1306 und 1312 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 765 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember, auf den 28. Jänner und auf den 25. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. November 1856.

Nr. 427.

Da auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 25. Februar d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Jänner 1857.

3. 235. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Schuster von Wrauen, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Verderber von Wrauen, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. Juli 1854 schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXI, Fol. 2932 und 2982 vorkommenden Hübrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. März, auf den 22. April und auf den 27. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Dezember 1856.

3. 223. (2)

E d i k t.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg ob Podpetsch, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 16. Juni zu Javorschitz H. Nr. 7 der Triester Findling Franz Facci ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Bürgermeister Barthelma Gaberschey von Oberfeld als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Oktober 1856.

3. 244. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Agnes Razhki von Selo Nr. 2, durch ihren Nachhaber Georg Delazh von Rooselo, de praes. 27. Mai 1856, Z. 4228, in die Einleitung der Todeserklärung des aus Selo Nr. 2 gebürtigen, seit mehr denn 30 Jahren verschollenen Lukas Razhki Vater und Lukas Razhki Sohn gewilliget und denselben Josef Stampfel von Uibel als Kurator aufgestellt worden.

Lukas Razhki Vater und Lukas Razhki Sohn werden demnach aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe oder den ernannten Kurator von ihrem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Abhandlung ihres Nachlasses geschritten werden würde.

Gottschee am 20. Dezember 1856.

3. 246. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Johann Verderber von Morobiz Nr. 20 am 2. Mai 1855 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments ddo. 29. April 1855 gestorben, in welchem er sein Eheweib Ursula Verderber und seine Tochter Maria vererblichte Michizh zu Erben einsetzte. Da in diesem Testamente der erblasserische Sohn Paul Verderber übergangen ist, und seine gesetzlichen Erbschaftsansprüche geltend machen dürfte; so wird derselbe, da dem Gerichte dessen Aufenthalt unbekannt ist, aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem untenangesezten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Johann Krische von Morobiz abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

3. 242. (2)

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Franz Verderber von Gnadendorf, Jessionär des Georg Köthel von Kostern, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 17. Juli 1854, Z. 3979 bewilligten, sohin aber sistirt gewesenen Wiederfeilbietung der von Andreas Petsche für seinen minderj. Sohn Josef Petsche von Gnadendorf exekutive erstandenen und nunmehr auf den Leßtern umgeschriebenen, zu Klindorf Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 212 vorkommenden $\frac{2}{3}$ Hube, wegen nicht zugehaltener Feilbietungsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den 11. März 1857 Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei nicht erzielttem Schätzungswerte auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiesiger Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Nr. 3550.

Nr. 7273.

Nr. 8169.

Nr. 6760.